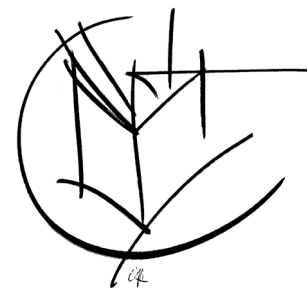


den eine Frau unter einen großen Trog Mehl mischte, bis das Ganze durchsäuert war. Dies alles sagte Jesus der Menschenmenge durch Gleichnisse; er redete nur in Gleichnissen zu ihnen. Damit sollte sich erfüllen, was durch den Propheten gesagt worden ist: Ich öffne meinen Mund und rede in Gleichnissen, ich verkünde, was seit der Schöpfung verborgen war. Dann verließ er die Menge und ging nach Hause. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker. Er antwortete: Der Mann, der den guten Samen sät, ist der Menschensohn; der Acker ist die Welt; der gute Samen, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut sind die Söhne des Bösen; der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Arbeiter bei dieser Ernte sind die Engel. Wie nun das Unkraut aufgesammelt wird und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Welt sein: Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gottes Gesetz übertreten haben, und werden sie in den Ofen werfen, in dem das Feuer brennt. Dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen. Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten. Wer Ohren hat, der höre!“

in rekli: »Razloži nam priliko o ljuljki na njivi.« Odgovoril jim je: »Sejalec dobrega semena je Sin človekov. Njiva je svet. Dobro seme so sinovi kraljestva, ljuljka pa sinovi hudiča. Sovražnik, ki jo je zasejal, je hudič. Žetev je konec sveta, žanjci pa so angeli. Kakor torej pobirajo ljuljko in jo sežigajo v ognju, tako bo ob koncu sveta. Sin človekov bo poslal svoje angele in pobrali bodo iz njegovega kraljestva vse, kar je v spotiko, in tiste, ki delajo krivico. Vrgli jih bodo v ognjeno peč. Tam bo jok in škripanje z zobmi. Takrat bodo pravični svetili kakor sonce v kraljestvu svojega Očeta. Kdor ima ušesa, naj posluša.«

## Wort Gottes



## Božja beseda

16. Sonntag im Jk.

16. navadna nedelja

### 1. Lesung Weish 12, 13.16-19

Lesung aus dem Buch der Weisheit.

Es gibt keinen Gott, Herr, außer dir, der für alle Sorge trägt; daher brauchst du nicht zu beweisen, dass du gerecht geurteilt hast. Deine Stärke ist die Grundlage deiner Gerechtigkeit, und deine Herrschaft über alles lässt dich gegen alles Nachsicht üben. Stärke beweist du, wenn man an deine unbeschränkte Macht nicht glaubt, und bei denen, die sie kennen, strafst du die trotzigte Auflehnung. Weil du über Stärke verfügst, richtest du in Milde und behandelst uns mit großer Nachsicht; denn die Macht steht dir zur Verfügung, wann immer du willst. Durch solches Handeln hast du dein Volk gelehrt, dass der Gerechte menschenfreundlich sein muss, und hast deinen Söhnen die Hoffnung geschenkt, dass du den Sündern die Umkehr gewährst.

### 1.berilo Mdr 12, 13.16-19

Berilo iz knjige Modrosti.

Razen tebe, Gospod, ki ljubiš življenje, ni boga, ki bi skrbel za vse in bi mu ti moral dokazovati, da ne sodiš krivično. Počelo pravičnosti je namreč tvoja moč in to, da vsemu gospoduješ, stori, da vsemu prizanašaš. Svojo moč namreč dokazujejo tisti, v katerega nesporno oblast ljudje ne verjamejo. Tak celo tistim, ki se ga bojijo, očita predrznost. Ti pa si gospodar moči, zato sodiš milo in nas vodiš z veliko prizanesljivostjo. Zakaj kadar koli hočeš kaj storiti, ti je mogoče. S takim ravnanjem si svoje ljudstvo poučil, da mora pravični biti prijatelj ljudi. Svojim otrokom vlivaš veliko upanje, ker daješ po grehu čas za kesanje.

**Antwortpsalm****Ps 86***Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen.*

Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen, für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade. Herr, vernimm mein Beten, achte auf mein lautes Flehen!

Alle Völker kommen und beten dich an, sie geben, Herr, deinem Namen die Ehre. Denn du bist groß und tust Wunder; du allein bist Gott.

Du, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, du bist langmütig, reich an Huld und Treue. Wende dich mir zu und sei mir gnädig, gib deinem Knecht wieder Kraft und hilf dem Sohn deiner Magd!

**2. Lesung****Röm 8, 26-27**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Brüder und Schwestern! Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. Und Gott, der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist: Er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein.

**Halleluja.**

*Halleluja. Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde; du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart. Halleluja.*

**Spev z odpevom****Ps 86***Ti, Gospod, si dober in odpuščaš.*

Ti, Gospod, si dober in odpuščaš, ti si poln dobrote do vseh, ki te kličejo. Poslušaj, Gospod, moje molitev, prisluhni glasu moje prošnje.

Vsi narodi, ki si jih naredil, prihajajo, padajo na kolena pred tabo, Gospod, in tvoje ime slavijo. Zakaj ti si velik, in delaš čudeže, ti si Bog, ti edini.

Ti, Gospod, si usmiljen in milostljiv, počasen za jezo in bogat z dobroto in zvestobo. Obrni se k meni in mi izkaži milost, daj svojo moč svojemu služabniku.

**2. berilo****Rim, 8,26-27**

Berilo iz pisma apostola Pavla Rimljanom.

Bratje in sestre, Duh prihaja na pomoč naši slabotnosti. Saj niti ne vemo, kako je treba za kaj moliti, toda sam Duh posreduje za nas z neizrekljivimi vzdihji. In on, ki preiskuje srca, ve, kaj namerava Duh, saj Duh posreduje za svete v skladu z Božjo voljo.

**Aleluja.**

*Aleluja. Slavljjen si, Oče, Gospod neba in zemlje, ker si malim razodel skrivnosti nebeškega kraljestva. Aleluja.*

**Evangelium****Mt 13, 24-43**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit erzählte Jesus der Menge das folgende Gleichnis: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während nun die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging wieder weg. Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein. Da gingen die Knechte zum Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Weizen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut? Er antwortete: Das hat ein Feind von mir getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? Er entgegnete: Nein, sonst reißt ihr zusammen mit dem Unkraut auch den Weizen aus. Lasst beides wachsen bis zur Ernte. Wenn dann die Zeit der Ernte da ist, werde ich zu den Arbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündeln, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune. Er erzählte ihnen ein weiteres Gleichnis und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hoch gewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. Und er erzählte ihnen noch ein Gleichnis: Mit dem Himmelreiche ist es wie mit dem Sauerteig,

**Evangelij****Mt, 13, 24-43**

Iz svetega evangelija po Mateju.

Tisti čas je Jezus povedal množicam priliko. Rekel je: »Nebeško kraljestvo je podobno človeku, ki je posejal dobro seme na svojo njivi. Medtem ko so ljudje spali, je prišel njegov sovražnik, zasejal ljuljko med pšenico in odšel. Ko je setev zrastle in šla v klasje, se je pokazala tudi ljuljka. Prišli so gospodarjevi služabniki in mu rekli: Gospod, ali nisi posejal dobrega semena na svoji njivi? Od kod torej ljuljka? Dejal jim je: Sovražnik je to storil. Služabniki pa so mu rekli: Hočeš torej, da gremo in jo poberejo? Nikakor, je dejal, da morda med pobiranjem ljuljke ne izpulite z njo vred tudi pšenice. Pustite, naj oboje skupaj raste do žetve. Ob času žetve pa porečem žanjcem: Zberite najprej ljuljko in jo povežite v snope, da jo sežgemo, pšenico pa spravite v mojo žitnico.« Še drugo priliko jim je povedal; rekel je: »Nebeško kraljestvo je podobno gorčičnemu zrnu, ki ga je nekdo vzel in vsejal na svojo njivi. To je res najmanjše od vseh semen; ko pa zraste, je večje kakor zelišča in postane drevo, tako da priletijo ptice neba in gnezdiijo na njegovih vejah.« Vse to je Jezus povedal množicam v prilikah in ničesar jim ni govoril brez prilike, da se je izpolnilo, kar je bilo rečeno po preroku, ki pravi: dpri bom svojo usta v prilikah, izrekel bom, kar je skrito od začetka sveta. Tedaj je odpustil množice in šel v hišo. Njegovi učenci so pristopili k njemu